

Einladung zur Katalogpräsentation

5. September 2017 / 18 bis 21 Uhr

Galerie carlier|gebauer / Markgrafenstraße 67 / 10969 Berlin

Andreas Mühe*Pathos als Distanz*

mit Texten aus dem Roman „1913“ von Florian Illies

Andreas Mühe und Florian Illies im Gespräch mit Christoph Amend

Andreas Mühe. (links) Honeckers Jagdkammer, 2016. (rechts) Wandlitz, 2011, Serie © VG Bild-Kunst, Bonn.

Sowohl Pathos als auch Distanz sind Teile der Arbeit von Andreas Mühe. Um das unausweichliche Zusammenspiel beider Begriffe deutlich zu machen, war es der Wunsch des Künstlers, für dieses Buch im Titel »Pathos« und »Distanz« mit dem kleinen Wörtchen »als« zu verbinden. Pathos als Distanz. Nicht im Sinne eines Vergleichs wie »Ich esse lieber Äpfel als Birnen«, sondern als Verwandlung des einen Begriffs in den anderen und ihres sich wechselseitigen Bedingens. Aus Pathos wird Distanz und diese Distanz wird zur Vorbedingung, um Pathos zuzulassen. Mühes Sujets sind häufig mehrdeutig, bereits emotional und durch ihren jeweils historischen Kontext aufgeladen: Weihnachtsbäume, Kanzler, Kreidefelsen auf Rügen, der Obersalzberg.

Die Fotografien von Andreas Mühe werden von Textauszügen des Romans „1913 – Der Sommer des Jahrhunderts“ von Florian Illies begleitet.

Konzept und Design: Neue Gestaltung, Berlin, Peter Stenkhoff, Anna Bühler

Leineneinband mit Schutzumschlag 23 x 28,8 cm 260 Seiten 150 Farabbildungen
Deutsch Lieferbar ISBN 978-3-86828-831-5 2017

Künstler: Andreas Mühe

Herausgeber: Ingo Taubhorn, Haus der Photographie, Deichtorhallen Hamburg

Texte: Dirk Luckow, Benita von Maltzahn, Ingo Taubhorn